

Nachrichtenblatt der Stadt Wien



(Früher: „Amtsblatt der Stadt Wien“)

Erscheint jeden Samstag / Bezugspreis jährl. 10 RM., halbjährl. 5.33 RM. m. Postzusendung
Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1, Rathaus, A-28-500,
Schriftleitung Kl. 002, Verwaltung Kl. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 4. Mai 1940

48. Jahrgang / Nr. 18

Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien Niederschrift der 4. öffentlichen Beratung vom 29. April 1940

Vorsitzender: Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Philipp Wilhelm Jung.

Schriftführer: Die Ratsherren Trazenberger und Schneeberger.

(Beginn der Sitzung um 17 Uhr 8 Minuten.)

Vor Eröffnung der Sitzung teilt der Stellvertretende Gauleiter Scharizer in Abwesenheit des dienstlich außerhalb Wiens weilenden Reichsstatthalters Gauleiters und in dessen besonderen Auftrag mit, daß sich der Gauleiter entschlossen habe, für Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher, der durch seinen Sonderauftrag über Kriegszeit von Wien abwesend ist, einen allgemeinen Vertreter zu bestellen. Als diesen stellt er den Ratsherren den Regierungspräsidenten Philipp Wilhelm Jung vor.

Der Stellvertretende Gauleiter beglückwünscht den allgemeinen Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsidenten Jung zu seiner Beauftragung und wünscht ihm vollen Erfolg bei seiner schwierigen Arbeit. Er weist darauf hin, daß der Gauleiter zwei Voraussetzungen zur erfolgreichen Arbeit in der Stadtverwaltung für nötig halte, die volle und enge Zusammenarbeit zwischen Partei und Gemeinde sowie die Herstellung des engsten Kontakts zwischen den Ratsherren und dem Regierungspräsidenten Jung, und übergibt dem Regierungspräsidenten Jung den Vorsitz.

*

1. Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:

Parteilgenosse Gauleiter Scharizer! Ich danke Ihnen herzlich für die Vorstellung vor der Ratsherrenversammlung.

Vor etwa 14 Tagen habe ich von dem Reichsstatthalter Gauleiter Bürdel den Auftrag bekommen, ihn während der Zeit der Abordnung des Bürgermeisters Neubacher im kommunalen Sektor zu vertreten. Ich bin dem Wunsche des Gauleiters — ich muß es offen sagen — damals nicht gerne nachgekommen, weil ich

meinen Bestellungsbefehl bereits in der Tasche hatte, und wäre der Wunsch des Gauleiters nicht dazwischengekommen, dann säße ich heute wohl bei meiner Batterie im Westen oder Norden. So bin ich nun heute hier und habe nur eines zu tun: als politischer Soldat des Führers meine Pflicht zu erfüllen.

Meine Parteigenossen Ratsherren! Sie werden von mir nicht verlangen, daß ich schon heute vor Ihnen über kommunalpolitische Aufgaben und über die besonderen Probleme der Stadtverwaltung Wiens spreche. Sie würden es erstens als etwas überheblich ansehen, wenn ich Ihnen erklären wollte, daß ich heute schon dazu in der Lage wäre, zweitens kommt dazu, daß die Organisation der Stadtverwaltung selbst noch nicht abgeschlossen ist, und schließlich scheint mir auch der Aufgabenkreis, den sich die Stadt Wien im Laufe der Jahrzehnte, sagen wir, historisch zugelegt hat, in einem gewissen Umfang einer Läuterung zu bedürfen. Ich habe jedoch die Pflicht zu sagen, daß sich das, was ich bisher hier in der Stadtverwaltung angetroffen habe, offenbar von dem in anderen Städten des Altreiches in nichts unterscheidet.

Ich habe die Überzeugung, daß die Gefolgschaft zur Erreichung der Ziele des Führers gerne mitarbeitet, und ich habe auch bereits den Eindruck gewonnen, daß hier im Stadthaus, im Rathaus, Ausgezeichnetes geleistet wird.

Eine Bitte habe ich an Sie, Parteigenossen Ratsherren, das ist die zur aktiven Mitarbeit. Sie kennen Ihre Pflichten und kennen Ihre Rechte, wie sie in der Gemeindeordnung des Deutschen Reiches niedergelegt sind. Sie wissen auch, daß der Schöpfer dieser Deutschen Gemeindeordnung, Reichsminister Parteigenosse Dr. Frick, nichts dringender wünscht als die aktive Mitarbeit der Ratsherren an den Geschicken der Gemeinden, das heißt also, daß Sie als lebendige Mittler zwischen der Kommunalbehörde und der Volksgemeinschaft Ihren Teil dazu beitragen sollen, den Volksgenossen dieser Stadt die Gewißheit zu geben, daß hier nicht vom grünen Tisch aus, sondern in engster Verbindung mit dem Volk draußen gearbeitet wird. Man kann von einer volksnahen Verwaltung

nur dann reden, wenn Sie, meine Ratsherren, bereit sind, mitzuarbeiten.

Ich bin überzeugt, daß meine Kameraden Beigeordneten hier wie auch ich gerne bereit sind, jederzeit von Ihnen Anregungen entgegenzunehmen. Sie dürfen auch dessen gewiß sein, daß wir Ihre Anregungen gewissenhaft nachprüfen und Ihren Wünschen, soweit dies möglich ist, entgegenkommen und sie zu erfüllen suchen werden.

So darf ich um Ihr Vertrauen und um Ihre Mitarbeit bitten. Wir wollen nur eines tun: Unabhängig von allen Strömungen arbeiten und unsere Pflicht tun für den Führer und das Deutsche Reich zum Wohle der Stadt Wien.

2. Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung begrüßt den neubestellten Ratsherrn Kreisleiter Rudolf Schoechl.

3. Die Ratsherren Laube, Dr. Malzacher und Rhomberg sind wegen Krankheit entschuldigt.

4. Der Leiter des Personalamtes Regierungsrat Dr. Dränker (an Stelle des zur Dienstleistung bei der Wehrmacht einberufenen kommissarischen Leiters der Stadtkämmerei) berichtet über folgende Dienststücke:

Post Nr. 1, R. Z. 59, Abt. 1/6-Tr. 2724/39 und B. 4602/40. Übertragung der Liegenschaft G. Z. 742 Gdb. Schwechat, an Johann Kläger für dessen Haus Albern Nr. 74.

Post Nr. 2, R. Z. 61, Abt. 1/6-V-7433/40, V-5697/40, V-5710/38. Verlängerung des Pachtvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H.

Post Nr. 3, R. Z. 68, Abt. 1/6-Tr. 1906/39. Ankauf des Grundstückes 381, G. Z. 581, Gdb. Unter-Sievering, von Josef und Theresie Schachinger.

Post Nr. 4, R. Z. 70, Abt. 1/6-Tr. 1868/40. Verkauf von städtischen Gründen in Hütteldorf, G. Z. 169 und Teil der G. Z. 168, an das Deutsche Reich (Polizeiverwaltung).

Post Nr. 5, R. Z. 71, Abt. 1/6-Tr. 5303/40. Verkauf des Grundstückes 660/100 und 660/101, G. Z. 738, Gdb. Schwechat, an Josef und Erna Eppel. Baureifmachung der Kaufliegenschaft durch Abschreibung von 447 m² ins öffentliche Gut.

Post Nr. 6, R. Z. 75, Abt. VIII/3-R. D. 6/40. Siedlung Wolfersberg, Verkauf des Grundstückes Nr. 781/602, G. Z. 1484, Gdb. Hütteldorf.

Post Nr. 7, R. Z. 77, Abt. 1/6-Tr. 166/1/39. Verkauf des Hauses 3, Wassergasse 5, G. Z. 1806, Gdb. Landstraße, an die „Perfil“ Ges. m. b. H.

Post Nr. 8, R. Z. 78, Abt. 1/6-Tr. 5881/40. 1. Schenkung des Grundstückes 2560, G. Z. 1899, Gdb. Sumpoldskirchen, von Anna Hauberrisser an die Stadt Wien. 2. Verkauf dieses Grundstückes an Othmar Refler.

Post Nr. 9, R. Z. 79, Abt. 1/6-Tr. 172/39. Verkauf von Teilflächen des Grundstückes 3089 ö. G. Landstraße (aufgelassene Dietrichgasse) an „Perfil“ G. m. b. H. und Hermann Boith und Miteigentümer.

Post Nr. 10. Bericht über 27 erteilte Genehmigungen (nach dem zur Tagesordnung gehörigen Verzeichnis der Dienststücke).

Erwähnenswert sind die Verlängerung des Pachtvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H. bis 1. Oktober 1940, der Verkauf von städtischen Gründen in Hütteldorf an das Deutsche Reich (Polizeiverwaltung) und der Verkauf des Hauses Wien 3, Wassergasse 5 an die „Perfil“-Ges. m. b. H.

Der Bericht betrifft auch verschiedene Dienststücke, die infolge ihrer besonderen Dringlichkeit bereits vor der Beratung mit den Ratsherren genehmigt wurden, vornehmlich Grundankäufe, die zum Ausbau öffentlicher Verkehrswege oder zur Erweiterung städtischer Friedhöfe benötigt werden.

Dem „Notstandsfonds für Siedler und Kleingärtner“ soll ein unverzinsliches, in fünf Jahren tilgbares Darlehen von 15.000 RM. gewährt werden. Aus den Mitteln dieses Fonds soll die Kleintierhaltung gefördert werden.

Ein kleines Paket Aktien der Ostmark-Vericherungs-A.-G. wurde an die Landeshauptmannschaft Niederdonau verkauft.

Der NSB. wurden zur Errichtung einer Schweinemastanstalt in Hötendorf städtische Gründe zu günstigen Bedingungen überlassen.

Mit der Ostmärkischen Brau-A.-G. „Brauerei Liesing“, wurde ein Vertrag wegen der Stilllegung des Betriebes in Wiener-Neudorf und der Übernahme von Grundstücken in Wiener-Neudorf abgeschlossen.

Mit 1. Mai 1940 tritt auf Grund einer Verordnung des Reichsstatthalters in der Ostmark die deutsche Grunderwerbssteuer in Kraft, die dem Reich zufließt und zu der die Stadt- und Landkreise Zuschläge bis zu 2% der Bemessungsgrundlage erheben können. Die Stadt Wien hob bisher einen Zuschlag zur Immobiliargebühr ein, die der Grunderwerbssteuer entsprach. Dieser Zuschlag betrug in den häufigsten Fällen 4,6% der Bemessungsgrundlage, so daß die Belastung bei der Veräußerung von Liegenschaften nunmehr geringer wird. Für die Stadtverwaltung ergibt sich daraus ein Einnahmehausfall von rund 2 Millionen Reichsmark.

Ratsherr Dr. Fischböck ersucht um Aufklärung wegen des Grundes und der Höhe der von der Ostmärkischen Brau-A.-G. „Brauerei Liesing“ zu leistenden Entschädigung.

Ratsherr Dr. Tavß legt dar, daß er die Sachlage seinerzeit als zuständiger Kreisleiter genau geprüft habe, und feststellen könne, daß es sich hier um ein begründetes größeres Entgegenkommen der Brauerei handle.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

5. Post Nr. 18, R. Z. 29, Abt. V/5-31.858/39. Der Leiter des Personalamtes Regierungsrat Doktor Dränker (an Stelle des Leiters der Hauptabteilung Gesundheitswesen) berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Osterreichische Heilmittelstelle, Lieferungsvereinbommen.

Durch dieses neuerliche Abereintommen mit der Heilmittelstelle G. m. b. H. wird ihr die Versorgung der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Stadt Wien mit Arznei- und Sanitätsmaterial übertragen. Von geringfügigen Änderungen abgesehen, lehnt sich dieses Abereintommen an ein gleichartiges, seit 1936 bestehendes und Ende 1939 abgelauenes Abereintommen an.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

6. Post Nr. 18, R. Z. 28, Abt. VI/1-88/40. Der Leiter des Personalamtes Regierungsrat Doktor Dränker (an Stelle des Leiters der Haupt-

abteilung Sozialverwaltung) berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Neuregelung von Pflegegeldern für Wiener Pflegeparteien.

Die Erhöhung der Pflegebeiträge von monatlich 24 RM. auf 34 RM. ist als eine Art Entgelt an die Wiener Pflegeparteien für ihre Mühewaltung anzusehen, die ihnen aus der Übernahme eines Pflegefindes erwächst. Da derzeit rund 2300 städtische Pflegefinder bei Wiener Pflegeparteien untergebracht sind, erfordert diese Maßnahme einen jährlichen Aufwand von 276.000 RM. Wenn sich heute auch nicht mit Sicherheit voraussehen läßt, ob aus dieser Maßnahme Einsparungen aus dem Gebiete der Anstaltspflege städtischer Pflegefinder zu erwarten sind, ist doch zu hoffen, daß die Auswirkungen für die Stadtverwaltung letzten Endes günstig sein werden. Nicht zuletzt soll diese Erhöhung ein Anreiz zur Gewinnung weiterer Pflegeparteien in Wien sein.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

7. Post Nr. 11, R. 3. 81, II/Str. D. 5361/39/40. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Rafelsberger berichtet über Tarifmaßnahmen bei den Städtischen Straßenbahnen.

Die Fahrpreise werden einer Neuregelung unterzogen, die sich auf beide Tarifgebiete erstreckt. Das Tarifgebiet I umfaßt bekanntlich alle Wiener Straßenbahnlinien mit Ausnahme der Linien Mauer-Mödling und Schling-Schule-Groß-Enzersdorf, die zum Tarifgebiet II gehören.

Unverändert bleiben die Preise des Frühfahrtscheines mit 14 Rpf., des Hin- und Rückfahrtscheines mit 30 Rpf., der beiden Wochenarten zu 1.40 und 1.80 RM., die im Tagverkehr der Straßenbahn gelten, und der Wochenkarte zu 1.40 RM. für den Bahnhofrundverkehr, ferner der Preis der im Vorverkauf erhältlichen Fahrtscheine für Kinder (6 Rpf.) und für Schüler (7 Rpf.). Der Fahrtschein zum Umsteigen zwischen Straßenbahn (Stadtbahn) und Omnibus zu 30 Rpf. und der Soldatenfahrtschein zu 15 Rpf. sowie der Preis für die Beförderung von gebührenpflichtigem Gepäck (Hunden) erfahren keine Änderung.

Um die Einhebung des Fahrpreises durch den Schaffner auf dem Wagen zu vereinfachen, werden die Preise des Fahrtscheines für eine Großzone von 14 auf 15 Rpf., des Tagesfahrtscheines von 24 auf 25 Rpf. und des Kinderfahrtscheines von 7 auf 10 Rpf. aufgerundet. Die Gültigkeit des beim Schaffner an Werktagen gelöstes Kinderfahrtscheines wird auf das Tarifgebiet II ausgedehnt. Der Tagesfahrtschein im Vorverkauf wird 23 Rpf. kosten, der Sonn- und Feiertagsfahrtschein und der Nachtfahrtschein 45 Rpf. Der Fahrpreis für das Befahren einer Kleinzone wird auf 10 Rpf. erhöht. Dadurch wird das Straßenbahngeld überflüssig. Der 20-Rpf.-Fahrtschein für das Befahren von 3 Kleinzonen wird aufgelassen.

Im Tarifgebiet II, also auf den Strecken Mauer-Mödling und Schling-Groß-Enzersdorf, wird nur der Preis für die einfache Fahrt auf einer Zone — die Zonen im Tarifgebiet II sind bedeutend länger als die im Tarifgebiet I — von 10 auf 15 Rpf. und für die Hin- und Rückfahrt von 15 auf 20 Rpf. erhöht. Der Fahrpreis für die Fahrt auf mehr Zonen des Tarifgebietes II bleibt mit 20 Rpf. für die einfache Fahrt und 30 Rpf. für die Hin- und Rückfahrt unverändert.

Um den Bewohnern der durch die Schaffung von Groß-Wien neu einbezogenen Gemeinden die Fahrt zu verbilligen, werden Übergangsfahrtscheine eingeführt, die für die Fahrt in beiden Tarifgebieten, derzeit jedoch nur an Werktagen, gelten. Diese Einschränkung mußte gemacht werden, weil die Straßenbahnlinien im Tarifgebiet II nur eingleisig gebaut sind, so daß die Verkehrs-

leistung begrenzt ist. Deshalb können schon jetzt die an Sonntagen auftretenden Verkehrsspitzen kaum mehr bewältigt werden. Würden die neuen Verbilligungen auch an diesen Tagen gelten, so hätte dies eine weitere Steigerung des Ausflugsverkehrs zur Folge, der die Einrichtungen nicht mehr gewachsen wären.

Der im Vorverkauf erhältliche Frühfahrtschein wird 18 Rpf. (bisher kostete die Frühfahrt zum Beispiel von Mödling ins Stadttinnere 29 Rpf.), der Hin- und Rückfahrtschein 40 Rpf. (statt 60 Rpf.), die Wochenkarte 1.80 RM. (im Tarifgebiet II gab es bisher keine Wochenkarte; der Fahrgast mußte bisher 1.40 RM. für die Wochenkarte im Tarifgebiet I und sechsmal 30 Rpf. für 6 Hin- und Rückfahrtscheine, zusammen also 3.20 RM. bezahlen) und der nur vom Schaffner ausgegebene Tagesfahrtschein 30 Rpf. (statt 39 Rpf.) kosten. Der Kinderfahrtschein wird beim Schaffner 10 Rpf. und die Tagesnehtkarte 1.20 RM. kosten, die beide gleichfalls zur Fahrt in beiden Tarifgebieten gelten.

In Angleichung an die übrigen Fahrpreise werden die Preise der Zeitkarte, bei gleichzeitiger Ausdehnung der Gültigkeit an Wochentagen auf das Tarifgebiet II, erhöht. Die Halbjahresnehtkarten kosten dann 125 RM., die Monatsnehtkarten 25 RM. und die Streckenkarten je nach der Zahl der Teilstrecken 11 RM., 13 RM. und 15 RM.

Auch die Fahrpreise des Omnibusbetriebes werden geändert. Im Tagverkehr wird der Fahrtschein für 3 Zonen 20 Rpf. (statt 22 Rpf.), im Nachtverkehr der Fahrtschein für 1 Zone 20 Rpf. (bisher 17 Rpf.), für 2 Zonen 35 Rpf. (bisher 34 Rpf.) und für 4 und mehr Zonen 70 Rpf. (bisher 67 Rpf.) kosten. Der Fahrpreis für Erwachsene auf der Omnibuslinie 20, Billrothstraße-Salmandorf, wird von 16 Rpf. auf 15 Rpf. herabgesetzt.

Die neuen Preise der Fahrtscheine gelten vom Dienstag, den 14. Mai 1940, die der Zeitkarten vom Sonntag, den 2. Juni 1940, an. Der Preis für eine Halbjahresnehtkarte tritt erst bei Erneuerung oder Lösung in Kraft.

Für einen Vergleich des neuen Tarifs mit dem anderer Städte ist mit Rücksicht auf die Größe der Wiener Straßenbahnunternehmung — diese steht im Reich an zweiter Stelle — die Berliner Verkehrs-gesellschaft die geeignetste. In Berlin kann den Wiener begünstigten Fahrpreisen, wie dem Kinderfahrtschein, dem für den Frühfahrtschein, dem Hin- und Rückfahrtschein und die Wochenkarte folgendes gegenübergestellt werden: Der Kinder- und Schülerfahrtschein kostet 15 Rpf. eine Monatsgrundkarte kostet 4 RM. und sie berechtigt, jede beliebige Fahrt, aber ohne Umsteigen, um 10 Rpf. zurückzulegen. Die Wochenkarte kostet für eine Linie 2.80 RM. und für zwei Linien 3.80 RM. Schließlich gibt es in Berlin eine Sammelkarte für 5 Fahrten ohne Umsteigeberechtigung, die eine Reichsmark kostet.

Ratsherr Grahenberger wendet sich gegen die Erhöhung des Kinderfahrtscheines von 7 auf 10 Rpf., die gerade die kinderreichen Familien belastet. Er befürchtet, daß die Bevölkerung für Fahrpreiserhöhungen wenig Verständnis haben würde, da sich alle Geschäftsleute an die Preisstoppverordnung und die Entscheidungen des Preiskommissars halten müssen. Zur Erhöhung des Kleinzonenfahrtscheines von 7 auf 10 Rpf. regt er an, die Zonenstrecken zu verlängern oder die Fahrgäste auch im Innern der Wagen fahren zu lassen.

Er hält schließlich den jetzigen Zeitpunkt für eine solche Fahrpreiserhöhung vom Standpunkt der Bevölkerung aus für sehr ungeeignet.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung verweist auf die Erfahrungen anderer deutscher Städte und die Notwendigkeit, die Wiener Straßenbahnen aus ihrer Defizitwirtschaft herauszuführen.

Ratsherr Schneeberger regt an, eine Veröffentlichung der Vorlagen vor der Beratung in der Ratsherrensitzung in Zukunft zu vermeiden.

Ratsherr Jach verweist auf die Strenge, mit der Preiserhöhungen sonst überall hintangehalten werden, und auf den derzeit vernachlässigten Zustand der Straßenbahnwagen.

Ratsherr Dr. Fischböck stellt fest, daß die Kinderkarten im Vorverkauf nach wie vor nur 6 Rpf. kosten,

sodass jene Eltern, in deren Haushalt die Erhöhung um 3 Kpf. eine Rolle spielt, von dieser Verteuerung nicht betroffen werden, da sie ihre Kinderarten im Vorkauf lösen können. Hinsichtlich der Erhöhung des Kleinfahrpreises handle es sich derzeit auch darum, eine zu starke Überlastung des Verkehrs auf den kurzen Strecken einigermaßen hintanzuhalten.

In seiner Erwiderung stellt der Berichterstatter fest, daß die Stadtverwaltung von den Erhöhungen gerne abgesehen hätte, wenn es die wirtschaftliche Lage der Straßenbahn gestatten würde. Für das Unternehmen seien seit Jahrzehnten keine entsprechenden Investitionen gemacht worden, die nun aber unbedingt erforderlich werden, der Haushalt des Unternehmens sei ferner bei einem Stand von 15.000 aktiven Gesellschaftsmitgliedern, von denen derzeit 2000 zur Wehrmacht eingerückt sind, mit den Bezügen für 8000 Ruheständler belastet, und endlich könne auch ein gemeinnütziges Unternehmen wie die Straßenbahnen auf die Dauer nicht mit großen Abgängen arbeiten. Wie jeder Geschäftsmann haben eben auch die Städtische Straßenbahnen die Möglichkeit, ihren Tarif im Einvernehmen mit dem Preiskommissar zu erhöhen, wenn die Fahrpreise zur Deckung der Betriebskosten nicht ausreichen.

Hinsichtlich des Zeitpunktes der Tarifierhöhungen dürfe nicht übersehen werden, daß die rascheste Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes der Straßenbahn der erste Schritt zur Behebung ihrer technischen Rückständigkeiten und damit zur Verbesserung der Leistungen sei, womit sofort nach der Beendigung des Krieges eingeseht werden müsse.

Im übrigen habe sich die Straßenbahnverwaltung bei diesen Tarifänderungen vor allem von sozialen Gesichtspunkten leiten lassen, was in der Beibehaltung der bisherigen Tarifansätze für die Früh- und Wochenartenfahrtscheine sowie in der Verbilligung der Fahrpreise in und von den Arbeitergebieten der Tarifzone II zum Ausdruck kommt.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

8. Post Nr. 11, R. Z. 81. G-Werk, Z. 273/40. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger berichtet über den Haushalttarif der Städtischen Elektrizitätswerke nach der Tarifordnung für elektrische Energie.

Die Wiener Elektrizitätswerke haben nach langwierigen Vorarbeiten im Herbst 1938 einen neuen, verbrauchsanregenden Tarif für die Haushalte eingeführt, der bei einem entsprechenden Mehrverbrauch verbilligte Strompreise vorsah und für das Werk ein Risiko von 2,4 Millionen Reichsmark bedeutete. Dieser Tarif, der nur als Übergang zu den neuen Reichstarifen gedacht war, wurde von der Wiener Bevölkerung richtig verstanden, da sie von dieser Ermäßigung auch reichlich Gebrauch gemacht hat, so daß ein ungeheurer Anstieg des Strombedarfes eintrat.

Nachdem nun diese Anlaufzeit überwunden ist und die Wiener Bevölkerung den Vorteil der neuen Tarifgestaltung erkannt hat, ist es möglich, auf den reicheinheitlichen Tarif überzugehen, und zwar mit Preisansätzen, die für die Wiener Elektrizitätswerke ein weiteres Risiko von fast einer Million Reichsmark bedeuten. Die neuen Tarife sind wieder auf die Wohnungsgröße abgestellt, wobei jedoch jeder bewohnbare Raum als eine Tarifeinheit zählt, während Badezimmer nicht gezählt werden. Der neue Tarif kann von den Abnehmern selbst gewählt werden, ansonsten wird die Berechnung nach den bisherigen Tarifen durchgeführt.

Die beiden neuen Tarife sehen Arbeitspreise je nach Wahl von 8 und 15 Kpf. je Kilowattstunde mit einem monatlichen Grundpreis vor, der für die ersten beiden

Räume 1.60 RM. bzw. 1.20 RM. und für jeden weiteren Raum 1.20 RM. bzw. 80 Kpf. beträgt. Küchen zählen als Raum. Welche Verbilligung der neue Tarif mit sich bringt, zeigt zum Beispiel die Dreiraumwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und 1 Küche:

Bei einem Jahresstromverbrauch von 200 Kilowattstunden betragen die Stromkosten nach dem neuen 8-Kpf.-Tarif rund 50 RM., nach dem neuen 15-Kpf.-Tarif rund 54 RM.; nach dem alten Regelverbrauchstarif rund 56 RM., nach dem alten Lichttarif rund 90 RM.

Die Stromverbraucher werden bald den Vorteil des klaren Grundpreistarifes erkennen, da er neben einer Verbilligung eine gleichmäßige Verteilung der Zahlungen über das ganze Jahr bringt.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

9. Post Nr. 11, R. Z. 81, II/Str. D. 5361/39/40. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger berichtet über die Ausgabe kombinierter Fahrausweise der Straßenbahn und der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft im Jahre 1940.

Nach der Vereinbarung zwischen den Städtischen Straßenbahnen und der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft werden wie in den Vorjahren auch heuer zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs in die Wachau kombinierte Fahrausweise ausgegeben, die zur Inanspruchnahme der Straßenbahn im Tarifgebiet I und der Stadtbahn für eine Hin- und Rückfahrt von und zu den Anlegestellen der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft sowie zur Hin- und Rückfahrt auf einem Donaudampfer nach Dürnstein oder Melk berechtigen. Die Gültigkeitsdauer der Fahrausweise wird auf 2 Monate erstreckt. Eine Fahrt nach Dürnstein und zurück wird 4.10 RM., eine Fahrt nach Melk und zurück 5.40 RM. kosten.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

10. Post Nr. 12, R. Z. 60, Abt. II/1—812/39. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Entschachtelung des DSW. (Deutsch-österreichischer Wirtschaftsverband)-Konzerns.

Im DSW-Konzern (Deutschösterreichischer Wirtschaftsverband für den Viehverkehr u. d.) sind eine Reihe der für die Fleischverarbeitung und -verteilung in Wien wichtigsten Unternehmungen vereinigt, an denen die Stadtverwaltung maßgebend beteiligt ist. Da sich die Arbeitsgebiete dieser Unternehmungen vielfach überschneiden, erschien es zweckmäßig, einzelne dieser Firmen zu liquidieren und eine klare Scheidung der Produktions- und Verkaufsbetriebe durchzuführen.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

11. Post Nr. 12, R. Z. 76, Abt. II/5—1/3/26/40. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Zweiter

Zuschußkredit zur Kreditpost 1a „Hauptbezüge“ der Ausgabe rubrik 601.

Der Vorschlagsantrag für 1939 wurde infolge von Mehrleistungen überschritten.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

12. Post Nr. 12, R. 3. 52, II/Str. 5532/38/5. Der Leiter der Hauptabteilung Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Kafelsberger berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Erweiterung der Oberbauwerkstätte der Städtischen Straßenbahnen, Genehmigung des Ankaufes von Baupläzen gemäß § 55 ÖÖD.

Der Bericht betrifft den bereits durchgeführten Ankauf verschiedener Grundstücke in Meidling durch die Städtischen Straßenbahnen, die zur Erweiterung der Oberbauwerkstätte, 12, Ahmaberggasse, dienen sollen. Auf diesen Gründen soll auch eine eigene Garage für den Kraftfahrzeugpark der Straßenbahnen erbaut werden.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

13. Post Nr. 13, R. 3. 4, Abt. III/1—4118/39. Der Leiter der Hauptabteilung Kulturelle Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Blaschke berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Städtische Büchereien, Änderung der Gebühren.

Anläßlich der Neuorganisation der städtischen Büchereien wurden die Gebührenordnung bereits mit Wirkung vom 1. Jänner 1940 an geändert und die Entlehnungsgebühren ermäßigt. Mit Rücksicht auf die kulturpolitische Bedeutung der Büchereien ist der zu erwartende Einnahmehausfall vertretbar.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

14. Post Nr. 13, R. 3. 82, Abt. III/5—13/39. Der Leiter der Hauptabteilung Kulturelle Angelegenheiten Beigeordneter Dipl.-Ing. Blaschke berichtet über folgende bereits erteilte Genehmigung: Gesellschaftsvertrag zwischen Stadt Wien und Hochschule für Welthandel, Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

Die Stadt Wien, die Hochschule für Welthandel und die Reichsgruppe Fremdenverkehr haben einen Gesellschaftsvertrag zur Veranstaltung von Reichshochschulkursen für Fremdenverkehr abgeschlossen, die an der Hochschule für Welthandel am 1. April 1940 begonnen haben.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

15. Post Nr. 14 bis 16, R. 3. 72 bis 74, Abt. IV/1—3913/1/40, —3914/1/40 und —3903/2/40. Der kommissarische Leiter der Hauptabteilung Bauwesen Dipl.-Ing. Laub berichtet über die Projekte von Wohnhäusern mit Reichszuschußmitteln, 10, An-

geliggasse, 10, Friedrich Knauer-Gasse und 15, Walfüregasse.

Zwei dieser Bauten sollen im 10. und einer im 15. Bezirk mit Reichszuschußmitteln errichtet werden. Die Bauten sind als viergeschosfige Wohnhäuser, und zwar die beiden ersten Ecke Angeliggasse und Friedrich Knauer-Gasse geplant. Der eine Bau wird 19 Wohnungen, vornehmlich Kleinwohnungen bestehend aus Zimmer, Kammer, Wohnküche, Vorraum, Bad und Klosett, der zweite Bau 29 Wohnungen der gleichen Art, aber auch solche ohne Kammer, enthalten. Das dritte Wohnhaus soll im 15. Bezirk, Walfüregasse, Ecke Camillo-Sitte-Gasse, errichtet werden. Dieser Neubau wird 54 Wohnungen gleicher Art enthalten. Die Gesamtkosten der drei Bauten werden sich auf mehr als 900.000 RM. belaufen, von denen rund 360.000 RM. als Reichsdarlehen zur Verfügung gestellt werden. Die Errichtung der Bauten, deren Planung und Finanzierung abgeschlossen ist, mußte vorläufig zurückgestellt werden.

Ratsherr Blaunsteiner erinnert an seine Bitte, bei der Errichtung der Wohnungsbauten auch Ateliers für Künstler vorzusehen, und an die Weisungen des Reichsministers Dr. Goebbels wegen der Anbringung künstlerischen Schmucks an den Bauten der öffentlichen Hand.

Der Berichterstatter stellt fest, daß es sich bei diesen Vorhaben ausschließlich um Volkswohnungen mit niedrigsten Wohnungszinsen handle, das Bauamt werde sich aber bemühen, auch hier im Rahmen der Baukosten summe das Möglichste zu tun.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

16. Post Nr. 17, R. 3. 3, Abt. IV/7—S/21/4/39. Der kommissarische Leiter der Hauptabteilung Bauwesen Dipl.-Ing. Laub berichtet über die Übernahme der öffentlichen Beleuchtung durch die Stadt im 21. Bezirk, Siedlungsgebiet Nr. 57, an der Gerasdorfer Straße.

Hier handelt es sich um eine unwesentliche Änderung des Bebauungsplanes für das Siedlungsgebiet 57 nächst der Gerasdorfer Straße, nach der die Beleuchtung einiger Straßenzüge von der Stadtverwaltung übernommen wird.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

17. Der kommissarische Leiter der Hauptabteilung Bauwesen Dipl.-Ing. Laub berichtet kurz über den Stand des Wohnbauprogrammes und die Bemühungen, trotz der derzeitigen Schwierigkeiten, die vor allem in der Beschaffung von Arbeitskräften liegen, die im Bau befindlichen Objekte fertigzustellen.

18. Post Nr. 19, R. 3. 83, N. 2. VII/2—Sp. 359/10/40. Der Leiter der Hauptabteilung Jugendpflege und Sport Beigeordneter Kozich berichtet über die Übernahme von Sportplätzen in die Verwaltung des Amtes für Leibesübungen.

Um der großen Not an Spiel- und Sportgelegenheiten in Wien abzuhelfen und alle Anlagen straff erfassen und bewirtschaften zu können, sollen private Sportplätze, die bisher nicht voll ausgenützt waren oder verwahrlost sind, in die Eigenverwaltung übernommen werden. Folgende Plätze kommen hiefür in Frage: der Sportplatz 2, Rustenschacherallee 9, die Sportplätze 14, Deutschordensstraße, 15, Vogelweidplatz, 16, Rendlstraße 46, die im 21. Bezirk gelegenen Plätze Kaiser-mühlen-Bellegardegasse, Ragran-Ratorpgasse, Wasser-

park-Alte Donau, Ringelseeplatz und das Bootshaus Gänsehäufel, sowie die Plätze 23, Germania-Schwechat, 26, Kleinkinderspielplatz Klosterneuburg, 26, Klosterneuburg-Kierling und 17, Neuwaldegg-Marzwiese.

Mit der Übernahme und der Ausgestaltung dieser Sportplätze durch das Amt für Leibesübungen wird den breitesten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu körperlich Betätigung gegeben, der Spielplatzbedarf der Schulen weitgehend gesichert und die Stadt Wien um eine Reihe von Anlagen bereichert, die dem Kulturniveau des deutschen Sports noch im Laufe dieses Jahres angepaßt werden.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

19. Post Nr. 21. Der Leiter der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen Beigeordneter Dr. Labs berichtet über 27 erteilte Genehmigungen (nach dem zur Tagesordnung gehörigen Verzeichnis der Dienststücke).

Der Bericht befaßt sich mit verschiedenen An- und Verkäufen, vorwiegend von Grundstücken im Landbezirk. Im Sinne der Seinerzeit mit einer Reihe von gemeinsamen Siedlungsgenossenschaften und Einzelsiedlern abgeschlossenen Baurechtsverträge wird die Jahresschuldigkeit an Bauzins für 1940 wie im Vorjahr auf das 3000fache des Goldkronenwertes der Grundflächen ermäßigt. Dieselbe Berechnungsgrundlage gilt für jene Siedlungsgenossenschaften, die gemeindeeigene Siedlungen zu verwalten haben.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

20. Post Nr. 20, R. Z. 80, Haupt-Abt. VIII—2407/40. Der Leiter der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen Beigeordneter Dr. Labs berichtet über die Grabelandaktion des Kleingarten- und Siedlungsamtes.

Der vom Stellvertreter des Führers erteilten Anweisung, jedes verfügbare Grundstück der Bebauung zuzuführen, ist Wien weitgehend nachgekommen. Vor Beginn der Aktion waren 1831 Lose zu je 200 m², also insgesamt 366.000 m² Grabeland vorhanden, von denen schon 1200 vergeben waren, so daß sich die Bevölkerung in ihrer heißen Liebe zu Grund und Boden auch ohne amtliches Zutun um solches Grabeland beworben hat. Seit Beginn der Aktion wurden im städtischen Kleingarten- und Siedlungsamt gegen 3000 Anmeldungen entgegengenommen. Die Zuteilung, Vermessung und Auspflockung der vorhandenen Flächen ist im vollen Gange und wird in allernächster Zeit zum größten Teil abgeschlossen sein.

Den Grabelandgärtnern wird, soweit städtische Hydranten in der Nähe der Grundstücke sind, Sprengwasser unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Stadtverwaltung nimmt sich auch der Sicherstellung von Saatgut an.

Schon jetzt sind 2253 Lose, das sind 450.600 m² Boden vergeben, 490.800 m² sind noch als Grabeland verfügbar. Der Gesamtstand der Grabelandflächen in Wien beträgt 1.182.600 m².

Die Durchschnittsernte eines 200 m² großen Kleingartens stellt den normalen Sommerbedarf einer Familie an Gemüse sicher. Die Vergebung von Grabeland hat bisher etwa den dreifachen Umfang des Jahres 1918 erreicht. Daraus geht hervor, daß sich der Einsatz der Grabelandgärtner auf dem Wiener Gemüsemarkt erheblich bemerkbar machen wird.

Die Bereitwilligkeit der Wiener Bevölkerung, auch auf diesem Sektor des Krieges das Ihre zu leisten, ist

eine eindeutige Antwort an alle jene, die der Meinung sein könnten, daß die Östmarkler in dieser Kampfzeit nicht mit ganzem Herzen dabei wären, und ein Schlagender Beweis für die Tatsache, daß sich auch die Großstadt Wien würdig in die Abwehr der Blockaderversuche einfügt.

Rats Herr Grazenberger regt an, in jenen Fällen, in denen das Umbrechen noch nie bebauter Grundflächen besonders schwierig sei, Traktoren oder andere Fahrzeuge zum Umackern zur Verfügung zu stellen und Gemeinschaftshütten zur Aufbewahrung der Geräte zu errichten.

Rats Herr Benesch stellt fest, daß alle Grabelandbesitzer, die nicht instande sind, ihren Boden selber umzubereiten, auf Ansuchen im Wege der Kreisbauernschaft durch die Beistellung von Traktoren und Fuhrwerken Hilfe erhalten.

Rats Herr Br e h m regt an, darauf hinzuwirken, daß der Ankauf von Schläuchen freigegeben werde.

Der Berichtstatter verspricht, mit der Stadtkämmerei wegen der Aufstellung von Gemeinschaftshütten Fühlung zu nehmen, ersucht aber, vor der Errichtung sonstiger Lauben und Hütten auf dem Grabeland eindringlich zu warnen.

Die Frage der Schläuche habe er mit den zuständigen Stellen bereits besprochen, derzeit sei es aus begrifflichen Gründen aber nicht möglich, Gummischläuche zu erhalten; von der Verwendung solcher müsse wegen des ungleich höheren Wasserverbrauches derzeit ohnedies Abstand genommen werden.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung stellt fest, daß die Vorlage den Ratsherren zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde.

21. Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung schließt die Sitzung mit folgender Ansprache:

Parteigenossen Ratsherren! Wir sind am Schlusse der Sitzung angelangt. Ich danke den Herren Beigeordneten für ihre Vorträge und Ihnen, Ratsherren, für Ihre sachdienlichen Ausführungen dazu.

Wenn wir uns das nächste Mal versammeln, haben wir uns voraussichtlich mit dem Voranschlag der Stadt Wien zu beschäftigen. Ich hoffe, Ihnen die Unterlagen so rechtzeitig zugehen lassen zu können, daß Sie wirklich in der Lage sind, sich in den Voranschlag der Stadt zu vertiefen.

Ich schliesse die Sitzung. Heil Hitler!

(Schluß der Sitzung um 19 Uhr 5 Minuten.)

Rathauschronik

Der Stellvertretende Gauleiter SS-Oberführer Scharizer überreichte am 17. April 1940 im Festsaal des Rathauses 49 weitere Blutorden an Parteigenossen des Gaues Wien. Mit diesen neuen Blutordensträgern besitzt Wien vorläufig 231 Parteigenossen, denen die höchste Auszeichnung der Bewegung verliehen wurde, ein weiterer Beweis für den hervorragenden Anteil unserer Stadt am Befreiungskampf der Ostmark.

*

An den zur Zeit von Wien abwesenden Meister der deutschen Operette Franz Lehár hat anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres Reichsstatthalter Gauleiter Bürckel ein Glückwunschtelegramm gerichtet und ihm gleichzeitig den Ehrenting der Stadt Wien verliehen.

Das Kulturamt der Stadt Wien hat den Auftrag zur Herstellung eines Porträts des Künstlers erteilt, das in die Ehrengalerie der Städtischen Sammlungen aufgenommen wird.

Reichsstatthalter Gauleiter Bürckel hat den bisherigen Direktor der Siemens-Schubert-Werke, Berlin, Dipl.-Ing. Karl Schöber mit der Leitung der Wiener städtischen Straßenbahnen betraut. Am 22. April 1940 führte Beigeordneter Dipl.-Ing. Rafelsberger den Neuernannten in sein Amt ein.

Der Stellvertretende Gauleiter H-Obersführer Schärizer überreichte am 22. April 1940 im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses 38 Fürsorgeräten Wiens das Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege, das ihnen der Führer in Anerkennung ihrer verdienstvollen freiwilligen Mitarbeit in der öffentlichen Wohlfahrt verliehen hatte.

Von dem im Jänner dieses Jahres verstorbenen Tanzmeister Josef Hahreiter hat der Bildhauer Franz Seifert eine Bildnisbüste geschaffen, die nun, ebenso wie ein von Bildhauer Edwin Orienauer geschaffener Mädchentopf, in die reichhaltige Plastiksammlung des Städtischen Museums eingereiht wurde.

Unter den Neuschöpfungen der Wiener Porzellanmanufaktur haben in kurzer Zeit eine Reihe von Porzellanplastiken Berühmtheit erlangt, die die Pferdekunststücke der Wiener Spanischen Reitschule darstellen. Die Städtischen Sammlungen haben nun alle diese Gruppen erworben, um damit ihre große Abteilung für Wiener Porzellan auch hinsichtlich der neuen Manufaktur auszugestalten.

Unter den sonstigen Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen, die zahlreiche topographisch interessante Aquarelle mit Ansichten von Wien, Bildnisse und ein Blumenstillleben umfassen, befindet sich ein Miniaturbildnis von Schwager, das als Schließe für ein modisches Unikum, ein Armband aus Haaren, verwendet ist.

In den letzten Tagen hat die ständige Schau „Volkstum — Brauchtum“, die das Kulturamt der Stadt Wien in den Räumen, 1, Herrngasse 10, unter Mithilfe des Gewerbebeförderungsdienstes unterhält, eine Umgestaltung unter dem Leitgedanken „Volkstum und volkstümliches Handwerk“ erfahren.

Stadtbeigeordneter H-Standartenführer Dipl.-Ing. Blaschke begrüßte am 26. April 1940 im Steinernen Saal des Rathauses eine Gruppe bulgarischer Erzieher, die während ihrer Deutschlandfahrt in Wien Aufenthalt genommen haben. In seiner Ansprache betonte er, daß bulgarischer Besuch in Wien immer besondere Freude auslöse, weil Wien und Bulgarien durch alte unzerbrechbare Bande verbunden seien; er wies auf die geplante Südostwoche

in Wien hin, in der die bulgarische Kunst und Kultur, die auch uns Deutschen viel zu bieten haben, vertreten sein werden.

Im Steinernen Saal des Rathauses empfing am 18. April 1940 Gausporthführer SA-Brigadeführer Roziß die großdeutschen Meister im Tischtennis und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen. Der Gausporthführer teilte den Sportlern mit, daß alle Tischtennispieler, die in den Besitz der deutschen Meisterschaft gelangt sind, dem Gauleiter zur Verleihung der Sporthrennadel vorgeschlagen wurden.

In den 147 Kindergärten und Horten der Stadt Wien, die gegenwärtig rund 15.000 Kinder betreuen, wird dem Frühling mit Gesang, Spiel und Reigen ein froher Gruß dargebracht. Bunte Girlanden schmückten am 24. April d. J. auch den Spielsaal und die Terrasse des Kindergartens Margareten-gürtel 128. Mit Liebe und Aufopferung hatten die Kindergärtnerinnen schon Wochen vorher das Fest vorbereitet, Spielzeug für die Kinder gebastelt und hübsche Vorführungen zusammengestellt. Vor den Eltern führten die Kinder in entzückenden Kostümen Reigenspiele auf.

Im Hauptgesundheits- und Sozialamt der Stadt Wien wird gegenwärtig zur Bekämpfung der Rachenbräune (Diphtheritis) durch eine Schutzimpfung eine Aktion vorbereitet, die für die Ostmark neu ist. Die Schutzimpfung wird sich zunächst auf die jüngsten Jahrgänge der Schuljugend beschränken, die erfahrungsgemäß am meisten gefährdet sind. Die übrigen Jahrgänge werden systematisch der Impfung unterzogen, so daß im Laufe von fünf Jahren alle Wiener Kinder gegen Diphtheritis geimpft sein werden.

Die Stadtverwaltung hat nun an den wichtigen Ausflüglerverkehrswegen grüne Anschlagtafeln anbringen lassen, die Übersichten über die besonders geschützten und der Schonung durch die Naturliebhaber bedürftigen Pflanzen bieten. Die Wiener, die Sonntags ins Freie pilgern, sollen an diesen Tafeln nicht vorbeigehen, ohne die farbigen Blumentafeln zu betrachten und zu beherzigen.

Das Hauptwirtschaftsamt mit dem Referat „Kohle“, die Kartenstellen Wiens, die Gesellschaft des Wohnungsamtes sowie zahlreiche Beamte anderer Gemeindedienststellen sind gegenwärtig in einem Großeinsatz daran, an der Brennstoffversorgung für die kommende Heizperiode tatkräftig mitzuhelfen. Die Hauptarbeit konzentriert sich vorläufig auf die Kartenstellen, die in den nächsten Tagen die Hauslisten genau durcharbeiten müssen.

Die im vorigen Jahr begonnene Errichtung einer zweckmäßigen Müllsortierungsanlage auf dem städtischen Müllablagerungsplatz am Bruchhausen ist nun abgeschlossen. Diese Spezialanlage ermöglicht es, die im Müll enthaltenen noch verwertbaren Abfallstoffe so zu trennen, daß sie leichter wiederverwertet werden können.

Amtliche Nachrichten

Neuer Beirat der Stadt Wien.

Reichsstatthalter Gauleiter Bürckel hat den früheren Betriebsführer und Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. Heinrich Werner in Anerkennung seiner Dienstleistung zum Beirat der Stadt Wien bestellt und ihn in dieser Eigenschaft in die Hauptabteilung II, Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten, berufen.

Ernennungen:

Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich hat ernannt:

Josef Edmayer zum außerplanmäßigen Stadtassistenten unter Berufung in das Beamtenverhältnis; Robert Chaloupek zum außerplanmäßigen Stadtassistenten unter Berufung in das Beamtenverhältnis; Friedrich Bruß zum außerplanmäßigen Stadtinspektor unter Berufung in das Beamtenverhältnis.

Da diese Beamten zur Heeresdienstleistung eingezogen sind, wird ihre Ernennung im Sinne der Verordnung vom 7. September 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1701, kundgemacht.

Der Reichsstatthalter in Wien hat ernannt:

Den Betriebsprüfer der Revisionsstelle Eugen Leber zum Stadtinspektorenanwärter.

Da dieser Beamte zur Heeresdienstleistung eingezogen ist, wird seine Ernennung im Sinne der Verordnung vom 7. September 1939, Reichsgesetzbl. I, S. 1701, kundgemacht.

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien:

Das 9. Stück wurde am 30. April 1940 mit folgendem Inhalt ausgegeben:

1. Teil: A. Rechteeinführung:

21. Bildung allgemeiner Tarispreise für die Versorgung mit elektrischer Energie (Tarifordnung für elektrische Energie) in der Ostmark und im Reichsgau Sudetenland.
 22. Einführung der Bauparaffinengesetzgebung in der Ostmark.
 23. Ausdehnung des Geltungsbereichs des deutsch-spanischen Auslieferungsvertrages auf die Ostmark.
- B. Sonstige Rechtsvorschriften:
24. Polizeiliches Meldewesen im Gebiete des Reichsgaues Wien.
 25. Satzung über die Erhebung eines Zuschlages zur Grunderwerbsteuer.

*

Das Verordnungs- und Amtsblatt ist in der Stadtkämmerei 1/2 (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5, Halbstock, sowie im Drucksortenverlag der Staatsdruckerei, 3, Rennweg 16, erhältlich.

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Parteienverkehr in der Punktverrechnungsstelle.

Die Ausgabe von Punktcheckvordrucken erfolgt ab Montag, den 29. April 1940 für die Punktkontoinhaber mit den Anfangsbuchstaben A bis Z jeweils am Montag und Mittwoch, mit den Anfangsbuchstaben M bis Z am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 13 Uhr.

Die Einreichung der Punktchecks zur Bestätigung erfolgt jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 8 bis 13 Uhr für alle Punktkontoinhaber (A bis Z).

Es wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die Einreichung auch schriftlich erfolgen kann. Wird jedoch durch Boten eingereicht, dann darf eine Firma nur einmal im Tage Punktcheck zur Bestätigung vorlegen.

Einreichungen von Punktchecks zur Gutschrift können jeweils am Dienstag und Donnerstag für alle Punktkontoinhaber (A bis Z) erfolgen. Die Einreichung von Punktchecks zur Gutschrift per Post ist nicht gestattet.

Wien, 27. April 1940.

Bezug von Kohle und Koks zum Zwecke der Bevorratung.

Zur Bevorratung werden bis auf weiteres folgende Teilmengen der im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Kohle- und Koksbestellungen zur Auslieferung an die Verbraucher freigegeben. Die gesetzlich zulässigen Höchstmengen ergeben sich jeweils aus den Antragsformblättern zur Aufnahme in die Kundenliste des Händlers.

Es werden zum Bezug freigegeben:

1. Für Haushaltungen mit Einzelofenheizung (Inhaber von weißen, lila und braunen Antragsformblättern) von der bestellten Bevorratungsmenge: 50%.
 2. Für zentralbeheizte Häuser, Stodwerksheizungen und zentrale Warmwasserversorgungsanlagen (Inhaber von blauen Antragsformblättern) von der bestellten Bevorratungsmenge: 40%.
 3. Für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, Behörden und Anstalten (Inhaber von gelben Antragsformblättern) von der bestellten Bevorratungsmenge: 40%.
- Eine Ausnahme bilden Krankenhäuser, Lazarette, Alters- und Kinderheime. Für diese werden von der bestellten Bevorratungsmenge zum Bezug freigegeben: 75%.

Aufrundungen auf volle 100 kg sind gestattet.

Die Brennstoffe, die ab 15. April 1940 bis heute bereits bezogen sind, werden auf die genannten Teilmengen angerechnet. Wien, 30. April 1940.

Parteienverkehr in den Kartenstellen.

Mit Wirkung für den Reichsgau Wien wird nochmals bekanntgegeben, daß wegen der Vorbereitungen für die Ausgabe der Anträge zum Kohlenbezug die Kartenstellen von Montag, den 29. April 1940 bis einschließlich Mittwoch den 8. Mai 1940 ab 12 Uhr mittags für den gesamten Parteienverkehr gesperrt sind.

Bezugsscheine auf Spinnstoffwaren und Schuhe werden daher an den genannten Tagen nicht ausgegeben. In der Zeit von 8 bis 12 Uhr sind die Kartenstellen lediglich für die Ausgabe von Reisefarten, Krankenzusatzkarten sowie für die Gewerbetreibenden des Lebensmitteleinzelhandels geöffnet. Wien, 30. April 1940.

Anträge auf Stoffe und Schuhe nur bei den Kartenstellen einreichen!

Aus Gründen der Ordnung wird neuerdings darauf hingewiesen, daß Anträge von Privatverbrauchern auf Bezugsscheine für Spinnstoffwaren und Schuhe nur bei der zuständigen Kartenstelle einzureichen sind. Im allgemeinen sind die Antragsvordrucke, die kostenlos in jeder Tabaktrafil zu beziehen sind, vom Antragsteller selbst, oder wenn dieser verhindert ist, von einem erwachsenen Familienangehörigen persönlich bei der Kartenstelle abzugeben.

Nur in besonders begründeten Ausnahmefällen, insbesondere wenn dem Antragsteller aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen das persönliche Erscheinen in der Kartenstelle nicht zumutbar ist, kann statt dessen der Antrag auch per Post eingereicht werden, sofern dem Antragsteller ein erwachsener Vertreter nicht zur Verfügung steht.

Insbesondere ist es auch völlig zwecklos, Bezugsscheinanträge unter Abgabe der Kartenstelle an das Hauptwirtschaftsamt in der Strauchgasse einzureichen, das, von anderen Gründen abgesehen, schon im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller Volksgenossen gezwungen ist, solche Anträge ausnahmslos an die zuständige Karten-

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren



Wiener Städtische und Wechselseitige-Anstalt

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

Wien, 1. Bezirk, Körntnering 5

Seruf: U-27-5-40 und R-28-5-95

größerung, Th. Nötlich, Geb. Schöber, 15, Diefenbachg. 60 (unbekannt).
 - Achau 61, E. 3. 55, Odt. 45, zwei Grünfütterfilos, J. Moser u. Mittel, i. H. („Landbau“, 7, Burgg. 25). - Brunn a. Geb., E. 3. 1393, Odt. 546, Kabinettzubau, 3. Podwinzler, 10, Rayenburger Str. 20 (Mm. A. Schmitt, Brunn a. Geb., Adolfs-Hilfer-Pl. 5). - Gumpoldskirchen, Bahng. 16, Einfriedigungserneuerung mit Betonsockel, A. Ledermayer, i. H. (Mm. K. Brindl, Gumpoldskirchen). - Gumpoldskirchen, Am Kanal 2, Holzdecke über Kompressorraum der Linde-Luft-Sauerstoffanlage, Hydroxygen Gef. m. b. H., 4, Ouhhausr. 20 (Mm. D. Bigler, Gumpoldskirchen). - 25. Bezirk: Riefing, E. 3. 682, Odt. 207/62, nicht fundierte Einfriedung, M. Mindl, Rodaun, Kircheng. 4 (unbekannt). - Inzersdorf, Odt. 517/371, Steinhofstr., F. Spitta, 12, Rotenmühlg. 63 (unbekannt). - Kalksburg, Madg. 6 F. Jaunmüller, i. H. (Lang, Mauer, Promenadeg. 26). - Perchtoldsdorf, Verlängerte Greising, Jaunererneuerung, F. Jungwirth, Perchtoldsdorf, Wiener E. 42 (unbekannt). - Breitenfurt, E. 3. 480, Odt. 301/24, Grundabtrennungsmauer u. Kleingarage, D. Wanto, 11, Sing. Hauptstr. 12 (Mm. F. Haberl, 14, Kueffing. 9). - Mauer, Lodrong, 10, Einfriedung, K. Seher, 15, Wintelmännstr. 2 (Schlosserm. W. Stangl, 13, Seifinger Str. 59). - Perchtoldsdorf, Holzweberstr. 52, Umbau einer Garage in eine Wohnung, A. Müdenthaler, Perchtoldsdorf, Holzweberstr. 52 (Mm. A. Rath, Perchtoldsdorf, Holzweberstr. 60). - Rodaun, Richterg. 2, Einbau einer Wohnung im Dachgeschoss, M. Burech, Rodaun (Baununternehm. S. Ortac & R. Jäger, Riefing, Schölg. 27). - Mauer, Promenadeg. 34, Verandazubau, E* Sobel, i. H. (Mm. K. Lang, Mauer, Promenadegasse 41). - Riefing, Dr. Treitl-G. 13, Zimmerzubau und Einfriedung, F. Scherz, Riefing (Mm. K. Brodl, Perchtoldsdorf, Salterg. 28). - Riefing, Aquaduktg. 6, Stadtwertsaubau, Sigmund, Riefing (Mm. K. Brodl, Perchtoldsdorf). - 26. Bezirk: Klosterneuburg, Agnesstr. 19, K. Nr. 53, E. 3. 44, Sodelmauer, A. Fischer, i. H. (Mm. R. Fuchs, Mödlinger Str. 19). - Klosterneuburg, Albrechtstr. 79, K. Nr. 386, E. 3. 350, Bauabänderungen, A. Eibensteiner, i. H. (Mm. F. Graf, Klosterneuburg, Albrechtstr. 95). - Klosterneuburg, Alleestr. 30, K. Nr. 574, E. 3. 505, Dacheindeckung mit Eternit, A. Samidits, i. H. (L. Vissl's Witwe, Klosterneuburg, Ottog. 18). - Klosterneuburg, Martinst. 60, K. Nr. 412, E. 3. 374, Bauabänderungen, J. Enger, 10, Erlachpl. 8 (Mm. E. Schömer, Klosterneuburg, Agnesstr. 10). - Klosterneuburg, Rippenbergg. 3, K. Nr. 488, E. 3. 439, Bauabänderungen, A. Vuitkögl, i. H. (Mm. F. Graf, Klosterneuburg, Albrechtstr. 95). - Klosterneuburg, Walter-von-der-Vogelweide-G., E. 3. 342, Odt. 1729/2 u. 3, Einfriedung, R. Hösli, 12, Hohenbergstr. 40 (unbekannt).

Renovierung: 16. Bezirk: Ganglbauerg. 23, (Mm. R. Eichler, 12, Hofbauerg. 1).

Abbruch: 24. Bezirk: Mödling, Fleischg. 8, K. Nr. 225, Odt. 167, 3. Rillermann, Mödling, Elfsabethstr. 7 und Fleisg. 8 (unbekannt).

Grundabteilungen: 11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, E. 3. 1253, Bauer-Ariadne. - Simmering, E. 3. 2300, Odt. 1502, 1742, Wwe. E. Fröhlich's Erben. - 13. Bezirk: Ober-St. Veit, E. 3. 1023, „Universale“, Hoch-u. Tiefbau A. G. - 14. Bezirk: Habersdorf, E. 3. 602, 667, 720, Kammerer. - 17. Bezirk: Dornbach, E. 3. 1958, Odt. 662/136, F. H. Jonas. - 19. Bezirk: Nußdorf, E. 3. 118, Haroldt. - Kahlenbergdorf, E. 3. 41 u. 8, Stadt Wien. - 21. Bezirk: Enzersfeld, E. 3. 16, Hadl. - Kagran, E. 3. 641, Odt. 95/1, 142/51, Hrachowina. - 22. Bezirk: Schling, E. 3. 105, J. Kanal. - Groß-Enzersdorf, E. 3. 31, Kura. - Ehling, E. 3. 630, Odt. 327/45, Bitterhof. - 24. Bezirk: Diepshühl, E. 3. 568, Jahn. - Gumpoldskirchen, E. 3. 806,

Roschmann. - Brunn a. Geb., E. 3. 1142, Herzog. - Lorenburg, E. 3. 321, Dr. Eberl. - Hinterbrühl, E. 3. 243, Schleuner. - Brunn a. Geb., E. 3. 2130, 2317, 2127, 2129, „Austria“ Bau- u. Siedlungsgenossenschaft. - Brunn a. Geb., E. 3. 2262, Odt. 919/5, Bed. - 25. Bezirk: Riefing, E. 3. 191, Hoffstetter-Rath. - Breitenfurt, E. 3. 760, L. Siegl. - Mauer, E. 3. 905, Bina, Lg. Kb. XVII. - Himberg, E. 3. 1037, Westermayer-Wohlfarth. - Bösendorf, E. 3. 1084, Kotschl. - Siebenbrunn, E. 3. 300, Dehler-Krems. - Inzersdorf, E. 3. 691, Hayer. - Kalksburg, E. 3. 267, Feischl-Eigl. - Bösendorf, E. 3. 59, E. Windisch. - Perchtoldsdorf, E. 3. 4042, Feischl-Dr. Krämer. - Bösendorf, E. 3. 1172, Weigl. - Perchtoldsdorf, E. 3. 3399, 977, 1192, Spiegelhofer. - Mauer, E. 3. 2170, 2171, Machart. - Bösendorf, E. 3. 886, Odt. 64/146. - 26. Bezirk: Klosterneuburg, E. 3. 3232, 824 usw., Kerbl.

Fluchtlinien: 10. Bezirk: Quellenstr., E. 3. 1682/X, Felten & Guilleaume, 10, Sudbrunnstr. 11. - 11. Bezirk: 1. Haidequerstr. 1, E. 3. 2130, K. Nr. 919, Dittmar-Brüner A. G., i. H. (M. Kella & Kesse, 15, Mariahilfer Str. 39-41). - Gallerg. 8a, 3. Lugert, i. H. - 12. Bezirk: Pöschbachg., Abt. IV/24. - 17. Bezirk: Ried Tiefau, Odt. 250/6 u. 12, 3. Jailer, 18, An der Zwerchwiefe 5. - 18. Bezirk: Pöhlensdorf, Almer Str. E. 3. 1079, Dr. Ing. A. Obditsch. - Währing, E. 3. 2496, M. Kaiser. - 19. Bezirk: Unter-Döbling, E. 3. 246, F. Bayer's Witwe, 19, Tallesbrunnng. 6. - Grinzing, E. 3. 146, Dr. Schreyer, 19, Schreiberweg 70. - Heiligenstadt, E. 3. 971, 972, 973, A. Fleischmann, 4, Seisg. 9. - Unter-Sievering, E. 3. 1172, Köschner & Helmer, 9, Allerbachstr. 6. - 23. Bezirk: Gramatneusiedl, E. 3. 47, Odt. 897, Zwischg., Sommerin 347. - 24. Bezirk: Gumpoldskirchen, E. 3. 492, Odt. 2780/2, Zisterzienserkloster Heiligentreu. - Mödling, Ede Gabrieler Str. - Weprechtg., Odt. 361/7, A. Hortwath, Mödling, Manfengasse 14. - 25. Bezirk: Riefing, E. 3. 7, Odt. 14/2, A. Entel, Riefing, Perchtoldsdorfer Str. 15-19. - Inzersdorf, E. 3. 42, Odt. 165, 3. Drobnl, Inzersdorf, Drahschtr. 8d. - Riefing, Zanderg. 7, Hermann, Riefing. - Mauer, Lindauerg., E. 3. 948, Odt. 1338, M. Raab, Mauer, Rodauner Str. 16. - Inzersdorf, Steinhofstr., E. 3. 2369, Odt. 517/359, H. Red, 15, Mariahilfer Str. 196. - Riefing, Dr. Treitl-G. 13, K. Nr. 394, F. Scherz, i. H. - Inzersdorf, Steinhofstr., E. 3. 2369, Odt. 517/360, F. Dopplinger, 17, Springg. 17/5. - 26. Bezirk: Klosterneuburg, Lannerkeisg. - Steininger., E. 3. 3939, 3926, Odt. 2953/1 u. 2953/4, Feberstag, Klosterneuburg, Lannerkeisg. 10. - Weidling, Reicherg., E. 3. 1086, K. Nr. 487, Odt. 517, 921/4, Kammerer, Weidling, Reicherg. - Weidling, Rosenbügel, 24, Odt. 435/13 u. 14, E. Steigel, 1, Seilerstätte 14. - Klosterneuburg, Ziegelofeng., E. 3. 965, Odt. 1823/1, F. Schöng, u. Zinteressenten. - Weidlingbach, E. 3. 228, Odt. 131/30, Popp, 20, Bergartenstr. 88.

Gewerbewesen

eingelangt in der Zeit vom 19. April bis 25. April 1940 im Gewerberegister der Gewerbeabteilung (HWD 3/IV)

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk: Riha Karl, Alleinhaber der Fa. „Othmar Baller“, fabrikmäßige Erzeugung von Hosenträgern, Sockenhaltern, Strumpfgürteln und Strumpfhaltern für Herren und Damen, Strumpfbändern und Gürteln, Dächerstr. 3 (28. 11. 1939). - Hiehandl, Mitterbauer & Co., Romanmittegesellschaft, fabrikmäßige Erzeugung von Damenmänteln und Kostümen, Fleischmarkt 1 (21. 11. 1939). - Offene Handelsgesellschaft „Imma, Oberwalder & Co.“, fabrikmäßige Erzeugung von Damenhüten aller Art, Fleischmarkt 12 (15. 12. 1939). - Stecher Oskar, Großhandel mit Papierwaren für den Gastwirtschafts- und Hotelbedarf, ferner mit Karbonpapier, Papierreppidrollen, Bandrollen aus Papier und Zigarettenhüllen, Gröscheng. 7 (12. 3. 1940). - Hombotz und Marientaler Eisenwaren-Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft „Moravia“, Zweigniederlassung Wien, Großhandel mit Eisen- und Metallwaren aller Art sowie Haus- und Küchengeräten, Hegelg. 10 (21. 2. 1940). - Schrenk Hermann, Einzelhandel mit Rundfunkgeräten und Rundfunkmaterial sowie mit elektrischen Bedarfsartikeln, Himmelstorg. 4 (25. 1. 1940). - E. Bäuml Gesellschaft m. b. H., Handel mit Kissen, Kanig, 2 (4. 10. 1939). - E. Bäuml Gesellschaft m. b. H., Expeditions-gewerbe, Kanig, 2 (13. 1. 1939). - Offene Handelsgesellschaft „Old Bond Street“ Uel & Mael, Kleidermacher-gewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Körntner Str. 38 (18. 1. 1940). - Offene Handelsgesellschaft „Old Bond Street“ Uel & Mael, Einzelhandel mit Damenmodewaren, Bekleidungsartikeln, Hüten, Pelzen, Pelzwaren und Galanteriewaren, Körntner Str. 38 (15. 3. 1940). - Blattschla Cornelia, Photographengewerbe, Neuer Markt 3 (27. 2. 1940). - Fasslatter Raimund, Handelsagentur mit Eisen und Metallen, Eisen- und Metallwaren, Glas und Keramik, Neuer Markt 14 (9. 11. 1939). - Offene Handelsgesellschaft „Karl Valta“, Großhandel mit Leder-, Stoff-, Haus-, Schnees-, Gummi- und Überschuhen, ferner mit Leder-, Gummi und Pneumatik sowie deren einschlägigen Zubehörsartikeln, Neutorg. 15 (17. 2. 1940). - Offene Handelsgesellschaft „Karl Valta“, Handelsvertreter, Neutorg. 15 (17. 2. 1940). - Groß Karl Fidelius, Handelsvertreter in Waren-geschäften mit Pfefferis, Früchten und Pulvern, Siroprodukten und Nahrungsmitteln, Schotoladen und Zuderwaren, Rathausstr. 15 (21. 12. 1939). - Perelson Franz, Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten, Raubensteing. 5 (3. 6. 1938). - Fahrzeug-Handels-gesellschaft m. b. H., Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Fahrradern, Maschinen aller Art, deren Ausrüstungen und Zubehör, Betriebsstoffen und technischen Bedarfsartikeln, Schwarzenbergstr. 8 (28. 2. 1940). - Mohler August, Alleinhaber der Fa. „Mohler & Kod“, Handelsvertretung in Lebens- und Futtermitteln, Schwarzenbergstr. 8 (4. 4. 1939). - Wolff Anton, Buchhandel, Seilerstätte 2 (16. 6. 1939). - Schudt Marianne, Überlesungsbüro, Werbertorg. 9 (1. 3. 1940). - 2. Bezirk: Kucera Katharina, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Odt. und Gemüsekonserven, Kartoffeln, Agrumen, Essig und Öl, Glöden-gasse 16 (27. 2. 1940). - Wendner Karl, Fußpfleger-gewerbe, Kleine Stadtburg. 9 (Römisches Bad) (8. 1. 1940). - Fischer Margarethe, Kleider-macher-gewerbe, beschränkt auf das Damenkleidermacher-gewerbe, Obere Au-gartenstr. 12b (16. 2. 1940). - Verein: „Reichsdeutscher Blindenverband E. B. mit den Rechten einer milden Stiftung, Abteilung Gelschäftsführung Otmart, Arbeitsbeschaffung“, Einzel- und Großhandel mit Matten, Bürsten, Pinseln, Korb-, Strick-, Parfümerie- und Kurzwaren sowie mit Haushaltungs- und Toiletteartikeln mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II, Nr. 326/1934 genannten Waren, Roten-bergstr. 25 (8. 1. 1940). - Anderle Helene, Raifeur-, Freifeur- und Verdrö-

madergewerbe, Schönererstr. 32 (16. 1. 1940). — Biller Mathias, Hühneraugenschneider- und Fußpflegegewerbe, Vereinsg. 31 (27. 3. 1940). — Dorat Bohuslav, Kleidermadergewerbe, beschränkt auf das Damenkleidermadergewerbe, Weintraubeng. 19 (6. 4. 1940). — 3. Bezirk: Mayer Josef, Handel mit Kolonial-, Material-, Parfümerie-, Gummi-, Kamms-, Bürsten-, Zellulose-, Baumaterialwaren, Haushalt-, Toilette-, Körperpflege- und Photoartikeln, Speiseölen, Salz, Suppenwürzen, Essig, Mineralwässern, Kanditen, Fruchtlästen, Zuckercouleur, Einmach- und Backmitteln, Nahrungsmitteln und -präparaten, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Warte und Verbandstoffen, Klebemitteln, Bügelsoble, Babyflaschen, chirurgischen Instrumenten, Schuhzugehörartikeln und Vogelfutter und Sand, Baumg. 37 (18. 1. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Rode & Co.“, Handel mit Kravatten, Shawls, Strümpfen, Handschuhen, Herren- und Damenwäsche, Damenputzartikeln, Textil-, Kurz-, Wirt- und Strickwaren, Berufskleidern für Damen und Herren, Landsträher Hauptstr. 13 (6. 12. 1938). — Jörkler Emil, Schlossergewerbe, Marxer G. 23 (14. 12. 1939). — Simmerl Rudolf, Großhandel mit Werkzeugen und Maschinen, Obere Weißgerberstr. 8 (12. 2. 1940). — Simmerl Rudolf, Handelsvertretergewerbe, beschränkt auf technische Öle und Fettsäure sowie Maschinen und Werkzeuge für Metallbearbeitung, Obere Weißgerberstr. 8 (12. 2. 1940). — „Verfil“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, fabriksmäßige Erzeugung von demischen Produkten mit Ausnahme solcher, deren Erzeugung an eine Konzession gebunden ist, Schwabeng. 8—12 (7. 8. 1939). — „Verfil“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Großhandel mit demischen Produkten mit Ausnahme solcher, deren Betrieb an eine Konzession gebunden ist, Schwabeng. 8—12 (7. 8. 1939). — 4. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Blech- und Metallwarenfabrik Herzka & Co., fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren aller Art, Argentinier Str. 22 (4. 12. 1939). — Kardor System Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Wien, Handel mit Kartei- und Büroeinrichtungen aus Stahl mit dem dazugehörigen Kartenmaterial aus Papier und Karton, Oberg. 18 (2. 12. 1939). — 5. Bezirk: Fuhr Wilhelm, Bädergewerbe, Embelg. 61 (24. 7. 1939). — Dr. Schramel Helmar, Groß-, Sport- und Transithandel mit chemisch-technischen Produkten, Kieberg. 1a (1. 2. 1940). — Hirschberger Johanna, Naturblumenbinder- und Händlergewerbe, Siebenbrunneng. 89 (27. 12. 1939). — Rosel Maria Leopoldine, Damenkleidermadergewerbe, Bentg. 22 (8. 3. 1940). — 6. Bezirk: Mliemischer Franz, Handelsvertretergewerbe für Hüte, Kappen, Hutabehör, Schuh-, Wirt- und Textilwaren, Gumpendorfer Str. 87 (20. 11. 1939). — Zweigniederlassung der Fa.: „Zimmermann“ (G. 3.), Bernsdorfer Fleischwerke A. G., fabriksmäßige Fleischhauerei und Selcherei (Auslieferungsstelle), Linke Wienzeile 26 (13. 12. 1939). — Guenther Karl, Alleinhaber der Fa.: „Karl Guenther, Buchhandlung und Antiquariat“, Buchhandel und Antiquariatsbuchhandel, Mariabilder Str. 1 (25. 11. 1939). — Fahmann Walter, Alleinhaber der Fa.: „Fahmann & Co.“, Einzelhandel mit Knöpfen aller Art, Bijouteriewaren, Ledergeräten, Schneiderei- und Kunstblumen, Mariabilder Str. 53 (24. 8. 1939). — Schmidt Marie, Chemischputzergewerbe, beschränkt auf die Führung einer Übernahmestelle, Stiegg. 10 (25. 7. 1939). — Nowak Viktor, Handel mit Ebermoschafchen (Poliergefäßen), Stumperg. 65 (1. 2. 1940). — 7. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Frits Mittelstedt & Wielander, Beleuchtungs- und Metallwarenfabrik, fabriksmäßige Erzeugung von Beleuchtungs- und Metallwaren, Halb. 25 (28. 7. 1939). — Dorat Robert, Inhaber der Fa.: „Flapjad-Produktion“ Robert Dorat, fabriksmäßige Erzeugung von Bijouterie- und Galanteriewaren aus unedlen Metallen und anderen Werkstoffen mit Ausnahme von Edelmetallen, Rindeng. 62 (13. 9. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Haus für Bekleidung und Wohntultur, Fraffine, Valenta & Co., fabriksmäßige Erzeugung von Kleidern und Wäsche, Mariabilder Str. 88a—90 (20. 12. 1939). — Offene Handelsgesellschaft, Haus für Bekleidung und Wohntultur, Fraffine, Valenta & Co., Einzelhandel mit Bekleidungsgegenständen und Wohnungseinrichtungsgegenständen aller Art, Mariabilder Str. 88a—90 (3. 2. 1940). — Fuchs Karl, fabriksmäßige Erzeugung von Möbel-, Dekorations- und Vorhangstoffen, Deden, Web- und Polanierewaren, Mariabilder Str. 106 (24. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Josef Fraissim junior & Söhne“, fabriksmäßige Erzeugung von Herrenkleidern, Uniformen und Berufskleidern, Neubaug. 12—14 (29. 11. 1939). — Kechberger Ferdinand, Schuhmadergewerbe, Neubaugürtel 28 (2. 1. 1940). — Schwerberger Franz, Raffeur-, Friseur- und Perückenmadergewerbe, Neufißig. 106 (28. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Kritzen & Gottwald“, fabriksmäßige Album- und Großbuchbinderei, Schottenfeldg. 92 (22. 5. 1939). — 9. Bezirk: Glaser Franz, Einzelhandel mit Büromaschinen, Frankhpl. 2 (Eingang Garnisong. 1) (16. 2. 1940). — Hejzmann Selz, Handelsvertretung für Schuhbedarfartikel, insbesondere Gips-Schuhverschlus, Vorzellang. 64 (4. 1. 1940). — Höniger Alberta, Einzelhandel mit Bauspapier, Wapppapier und Bleistiften, Währinger Str. 51 (9. 1. 1940). — 10. Bezirk: Melnuta Franz, Alleinhaber der Fa.: „Franz Melnuta“, fabriksmäßige Erzeugung von Holzwaren und Kisten, Absbergg. 57 (11. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Theodor F. Trambauer“, fabriksmäßige Erzeugung von Seife und Waschmitteln, Bernerherofstr. 59 (21. 2. 1940). — Zeman Hans, Einzelhandel mit Nahrungsmitteln und Genussmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken, Flaschenbier sowie Wafel- und Puffartikeln, Quellenstr. 107 (11. 1. 1940). — 11. Bezirk: Rindl Johanna, Großhandel mit Zannereisig, Dreherstr. 32 (9. 11. 1939). — Koczera Franz, Handel mit Milch, Brot, Molkereiprodukten, Gebäck, Honig, Eiern und Margarine, Seislerbergstr. 58 (29. 11. 1939). — 12. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Johann und Anna Merzinger“, Großhandel mit Obst, Gemüse und Süßfrüchten, Murlingeng. 47 (12. 2. 1940). — 13. Bezirk: Riedel Robert, Großhandel mit Pressstoffen und Pressstoffwaren, Feldmühlg. 15 (12. 5. 1939). — Hager Friedrich, Veredelastoffmadergewerbe, Invalideingasse 41 (16. 2. 1940). — Riefer Georg Leonhard, Ledergalanteriewaren- erzeugung, Mauer, Zeig. 8 (21. 2. 1940). — Sudomal Rosa Eva, Photographengewerbe, Moringstr. 4a (2. 5. 1939). — 14. Bezirk: Wiehart Rosa, Einzelhandel mit Milch und Molkereiprodukten und mit allen in einem Milchhandlungsbereich einschlägigen Waren, Riemnaberg. 4 (9. 4. 1940). — Haller Leo, Konditorengewerbe, Linzer Str. 40 (16. 2. 1940). — Nigl Franz, Fleischelchergewerbe, Linzer Str. 93 (25. 1. 1940). — Mohsbacher Georg, Veredelastoffmadergewerbe, Linzer Str. 256 (5. 3. 1940). — Lugmair Franz, Handel mit Melkmaschinen, Philippösg. 57 (29. 2. 1940). — 15. Bezirk: Stefarn Hildegard, Einzelhandel mit Milch, Milchzuckerartikeln und den in Milchhandlungsbereichen zugelassenen Nebenartikeln, Blücherg. 25 (8. 11. 1939). — Agnoletti Rudolf, Erzeugung von alkoholfreien chemisch-technischen Spezialpräparaten, insbesondere eines Mittels zur Pflege und Reinigung von Gesicht, Hals und Händen unter Ausschluß jeder an eine Konzession (§ 15, Vtt. 14) gebundenen Tätigkeit, Beschlagberg. 22 (20. 2. 1940). — Tschka Anna, Kleidermadergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Hütteldorfer Str. 6 (5. 3. 1940). — Grüner Karl, Kleidermadergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Kinderstoffen, Plunferg. 22 (27. 2. 1940). — Ledner Franz, Uhrmadergewerbe,

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

WIEN I, WIPPLINGERSTRASSE 8 / RUF U-23-5-60 SERIE

ZWEIGANSTALTEN:

- | | |
|--|---|
| 1, Schottenring 1 (Erfetten-Abteilung) | 16, Richard-Wagner-Platz 16 |
| 1, Rärtner Straße 11/15 | 17, Bernauer Hauptstr. 72/74 |
| 1, Obergasse 6 | 18, Währinger Straße 109/111 |
| 2, Zaborstraße 17 | 19, Gatterburggasse 23 |
| 2, Praterstraße 50 | 19, Heiligenstädter Straße 82 |
| 3, Landsträher Hauptstraße 61 | 20, Wallenfischerstraße 14 |
| 3, Radebühlplatz 4 | 21, Am Spitz 11 |
| 3, Kardinal-Nagl-Platz 14 | 22, Stadlauer Straße 52a |
| 3, Webner Hauptstraße 23, 25 | 24, Mödling, Schranneplatz 6 |
| 5, Margaretenstraße 67 | 24, Mödling, Wiener Straße 27 |
| 5, Masletindorfer Platz 4 | 24, Brunn-Maria-Enzersdorf, Adolf-Sittler-Platz 5 |
| 7, Mariabilder Straße 70 | 24, Gumpoldsdorf, Wiener Straße 60 |
| 8, Josefstädter Straße 64 | 25, Piesing, Perchtoldsdorfer Straße 2 |
| 9, Ruffendorfer Straße 10 | 25, Aggersdorf, Breitenfurt-Str. 6 |
| 10, Larenburger Straße 49/51 | 25, Inzersdorf, Triester Straße 27a |
| 11, Simmeringer Hauptstr. 80 | 25, Perchtoldsdorf Adolf-Sittler-Platz 10 |
| 12, Steinbauergasse 4/6 | 25, Rauer, Kirchengasse 1 |
| 12, Meidlinger Hauptstraße 27 | 26, Klosterneuburg, Rathausplatz 25 |
| 13, Hiesinger Hauptstraße 24 | |
| 14, Unzer Straße 38 | |
| 14, Dufersdorf, Adolf-Sittler-Platz 4 | |
| 15, Allmannstraße 44/46 | |
| 15, Märzstraße 45 | |

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien: 7, Neubaugasse 1

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Groß-Wien-Süd: 24, Mödling, Schranneplatz 6

Ein- und Auszahlungen im Sparanlagen- und Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw.) möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Reindorf. 40 (11. 1. 1940). — Langer Wilhelm Otto, Großhandel mit Juckerwaren und Kanditen, Stättermayerg. 26 (30. 1. 1939). — 16. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Harrd Jodlbauer & Herzka“, Zapezierergewerbe, Steinbruchstr. 8 (27. 1. 1940). — 17. Bezirk: Hirs Josef, Fleischbauergewerbe, Dornbach Str. 114 (11. 1. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „C. Otto Gebrüders“, fabriksmäßige Erzeugung von Treibriemen, technischen Bedarfartikeln aus Leder sowie Heeresausstattungsgegenständen aus Leder, Rosensteing. 71 (12. 12. 1939). — 19. Bezirk: Puttner Anton, Einzelhandel mit Lebensmittel und Haushaltsgesegenständen, Kolonial- und Spezereiwaren und Flaschenbier, Budinöfstr. 14 (12. 2. 1940). — Kaufar Franz Ferdinand, Alleinhaber der Fa.: „Dauer & Co.“, fabriksmäßige Erzeugung von Blechdosen, Blechtannen, Fasspundblechen und anderen Blechwaren und Handel mit solchen Waren, Eilenbahnstr. 61 (17. 2. 1940). — Kopy Emil, Handel mit Milch, Milchprodukten, Eiern, Margarine, Honig, Brot und Gebäck, Saarpl. 20 (16. 2. 1940). — 20. Bezirk: Huber Wilhelm, Garagierungsgewerbe, Treufur. 94 (11. 4. 1940). — 21. Bezirk: Studer Marie, Einzelhandel mit Juckerwaren, Krackerln, Fruchtlästen und Sodawasser, Prager Str. 27 (Kinobühel) (12. 4. 1940). — 25. Bezirk: Breitenfeller Johann, Beförderung von Lasten mittels Pferdegeschpan (Veredelastoffmadergewerbe), Inzersdorf, Bösendorfer Str. 40b (4. 3. 1940). — Koller Josef, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Piesing, Johann-Held-G. 11 (17. 2. 1940). — Obergrieser Julius, Salz- und Fettelchmellerei, Siebenhirten, Örengg. 15 (27. 11. 1939).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 12. April bis 18. April 1940 im Gewerberegister der Gewerberechtsabteilung (SVD 3/IV). (Tag der Verleihung in Klammern)

3. Bezirk: Winopal Karl, Konzession gemäß § 15, Vtt. 1, Gew.-Ordg., zum Betriebe des Buchdruckerwerkes, Hainburger Str. 68 (10. 4. 1940). — 4. Bezirk: Lokoschel Robert, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Teubhummeng. 13 (30. 3. 1940). — 5. Bezirk: Geisler Franz, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Bräuhausg. 19 (1. 4. 1940). — 6. Bezirk: Eiemens Bauunion Gesellschaft m. b. H., Baumeistergewerbe, Dreihüfeleng. 9 (4. 3. 1940). — 7. Bezirk: Fasser Alois, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants, Mariabilder Str. 29 (19. 3. 1940). — 8. Bezirk: Krifcher Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Siechtenwerberpl. 2 (28. 3. 1940). — 9. Bezirk: Seblacel Franz, Konzession nach § 15, Vtt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 253 mit den sich aus der Min.-Vdg. V.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autogüterverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Süd- und Ostbahnhof (4. 4. 1940). — 12. Bezirk: Hafner Paul, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Bivenotg. 46 (18. 3. 1940). — 14. Bezirk: Urban Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Breitenfurter Str. 24 (2. 4. 1940). — 15. Bezirk: Widhalm Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Neubaugürtel 33 (8. 4. 1940). — Knöfl

Josef, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Stieberg. 8a (6. 4. 1940). — 21. Bezirk: Hofbauer Anton, Buchdruckergewerbe, Brünner Str. 20 (8. 4. 1940). — 26. Bezirk: Brandner Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Klosterneuburg, Berliner Str. 363 (1. 4. 1940).

Eingelangt in der Zeit vom 19. April bis 25. April 1940 im Gewerbeverzeichnis der Gewerbeabteilung (SVD 3/IV)
(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk: Sindelhuber Friedrich, Alleininhaber der Fa.: „Fritz Sindelhuber, Kaffee-Restaurant Mozart“, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants, Albetinapl. 2 (13. 11. 1939). — Golba Johann, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Pflastkraftwagen Nr. 2771 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Bellariastr. 2-6, Hansenstr. (11. 4. 1940). — Knoblich Margareta, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Schänke, Johann-Sebastian-Bach-G. 9 (2. 4. 1940). — Schmabel Ferdinand, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Theaterbüfets, Johanneßg. 4 (Die Komödie) (22. 3. 1940). — Wilhelm Antonie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fremdenpension, Kärntner Str. 8 (3. 4. 1940). — Blumfeld Alfred, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Automatenbüfets, Kärntner Str. 59 (22. 3. 1940). — Betroßky Wilhelmine, Altwarenhandel, Naglerg. 3 (28. 3. 1940). — Golba Johann, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Pflastkraftwagen Nr. 74 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Kennz. 9, Ede Wipplingerstr. (11. 4. 1940). — Albe Margarete, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Brantweinschänke, Rosenburgenstr. 2 (22. 3. 1940). — 3. Bezirk: Weiß Karl, Realitätenvermittlung, Strobg. 8 (3. 4. 1940). — Weiß Karl, Verwaltung von Gebäuden, Strobg. 8 (3. 4. 1940). — 7. Bezirk: Sobotka Rudolf, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Kaiserstr. 55 (12. 4. 1940). — 9. Bezirk: Dengg Max, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Raareitg. 1 (9. 3. 1940). — 10. Bezirk: Unterthor Billibald, Güternahverkehrs-konzession, Quellenstr. 24b (10. 4. 1940). — 11. Bezirk: Sferreichische Saurerwerke, Aktiengesellschaft, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Werkstätte, 2 Haidequerstr. 3 (22. 3. 1940). — 14. Bezirk: Mohsbacher Georg, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Linzer Str. 256 (12. 4. 1940). — Maier Viktor, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Milchtrinkhalle, Burlersdorf, Wiener Str. 36 (13. 4. 1940). — 15. Bezirk: Signer Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Mariahilfer Gürtel 25 (17. 4. 1940). — Hofbauer Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeesiedergewerbes, Mariahilfer Str. 189 (17. 3. 1940). — 17. Bezirk: Hammer Franz, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Passfng. 10 (13. 4. 1940). — 18. Bezirk: Haindl Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Scheibenbergstr. 11 (4. 4. 1940). — 25. Bezirk: Ludwig Hildebert, Beförderung von Lasten mit Kraftwagen, Mauer, Friedensstr. 2a (4. 4. 1940).

Stadt-Bräu (Märzen) Steffl-Bräu (dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer
in jedem Haushalt
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung
Zeitgemäß im Betrieb

Geräte

zum Kochen
zum Heizen
zum Kühlen
zum Waschen
zum Bügeln
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

Städt. Gaswerke

8, Josefstädter Straße 10-12
Fernsprech-Nr. B-43-5-20, A-24-5-20

Städt. Elektrizitätswerke

9, Mariannengasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5
Fernsprech-Nr. A-24-5-40